

Buchbesprechungen

Autor(en): **Gisler, Nikolaus / Meyer, Placidus / Schenker, Lukas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **76 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen, anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

3. Freitag im Monat: 14.20 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefs-Kapelle.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
Werktag: 1. Wochenreihe

Sonntag, 14. November 1999, 11.15 Uhr Messe

Es singt im Gottesdienst die Jagdhornbläsergruppe Laufental

Buchbesprechungen

Reinhold Stecher: **Die leisen Seiten der Weihnacht.** Mit Farbbildern des Autors. Tyrolia, Innsbruck 1998. 144 S. Fr. 32.50.

Mit seinen gemütvollen Seiten hat das Weihnachtsfest einen festen Platz in den Herzen der Menschen. Reinhold Stechers Gedanken und Meditationen zeigen ihn als exzellenten Meister der Sprache. Seine Texte versteht jeder, und ergreifen Herz und Gemüt. Das Geheimnis von Weihnachten hat ein einmaliges Licht in die Welt gebracht. Diesen Gedanken des Lichts möchten auch die Bilder des Autors unterstreichen.
P. Nikolaus Gisler

Bischof Kurt Koch: **Kirche – um Gottes willen!** Unzeitgemässe Reden gegen den Trend. Paulus Verlag, Freiburg/Schw. 1998. 272 S. Fr. 38.–.

Viele heutige Menschen antworten auf die Frage nach ihrem Verhältnis zur Kirche mit dem Ausruf: «Um Gottes willen!» Diese Reaktion ist genauso eindeutig wie kennzeichnend für den derzeitigen Kirchenfrust. Dies nimmt Bischof Kurt Koch ganz ernst. Er weist aber auch darauf hin, dass sich hinter dem abwehrenden Ausruf eine sehr zutreffende Definition verbirgt: Die Kirche ist nicht für sich selbst da, sondern um Gottes und der Menschen willen. Diese Wahrheit der heutigen Kirche ins Stammbuch zu schreiben, darin besteht das Kernanliegen dieses vorliegenden Buches. Es enthält Ansprachen und Predigten, die Kurt Koch im ersten Jahr seines bischöflichen Wirkens zur Gegenwart und Zukunft der Kirche und der ihrer Dienste gehalten hat. Persönlich gefreut hat mich, dass die Predigt vom Rosenkranzsonntag zum 6. Oktober 1996 in Mariastein in dieses Buch aufgenommen wurde. Sehr lehrreich ist auch die Deutung der zwei Fenster in der Bruder-Klausen-Predigt vom 8. Mai 1997, dass wir Christen und Christinnen durch das eine Fenster immer wieder den Blick zu Gott freihalten und durch das andere Fenster Freude und Hoffnung, aber auch Trauer und Angst der Menschen und Völker in der heutigen Welt wahrnehmen. Beide Fenster sind gleichermaßen offen zu halten und immer wieder zu öffnen. Kurt Koch sieht darin die tiefste Kraft des Gebetes.
P. Nikolaus Gisler

Jörg Zink: **Eine Handvoll Hoffnung.** Was uns auch morgen tragen wird. Kreuz Stuttgart, 1999. 176 S. Fr. 26.20. Diese überarbeitete Ausgabe des erstmals 1979 erschienenen Titels geht einen Weg durch die vielen uralten Bilder, in denen die Bibel von unserer Zukunft spricht und von Sinn und Recht unserer Hoffnung. Bilder wie das Land, in dem Milch und Honig fließt, und das himmlische Jerusalem bekommen in Jörg Zinks Deutung aktuelle Brisanz. Bilder anzuschauen, das Herz für eine weitere, umfassendere, tiefere Sicht der Dinge zu öffnen, hinauszuschauen über die engen Räume und kurzen Entfernungen des Menschenlebens, das könnte ein Versuch sein, des Erlösenden innezuwerden. Und vielleicht bleibt uns bei unserem Versuch ein Weniges in der Hand: eine Handvoll Hoffnung. P. Nikolaus Gisler

Dieter Emeis: **Gottes Nähe feiern.** Predigten für die Sonntage im Lesejahr B. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1999. 236 S. Fr. 30.–.

Mit diesem Band zum Lesejahr B schließt Dieter Emeis, Professor für Praktische Theologie an der Universität Münster, die Anregungen für den Zyklus der Lesejahre ab. Gemeinsam sind die Predigten bemüht, von den Evangelien her zu vergegenwärtigen, dass die Gemeinde am Sonntag zur Feier des Herrenmahles versammelt ist. Dabei leuchtet die Vielfalt auf, in der die Evangelien das Geheimnis der Nähe Gottes in Jesus Christus verkünden. Es wird auch darauf verwiesen, wenn die Kirche Sonntag für Sonntag des Todes und der Auferstehung Jesu gedenkt und sich dazu beim Herrenmahl versammelt, dass dies keine langweilige Wiederholung sei. Denn wenn wir das, was wir feiern, ein Geheimnis nennen, dann sagen wir, dass wir damit an kein Ende kommen. Gottes Selbstmitteilung an uns Menschen durch Jesus Christus in der Gabe seines Geistes ist das Geheimnis aller Geheimnisse. Glaubende gehen in dieses Geheimnis hinein. Der hervorragende Ort, an dem sie das tun, ist die sonntägliche Versammlung, in der sie das Wort hören und sich durch das Herrenmahl in die Liebe Gottes einbeziehen lassen und dadurch einen tragenden Lebensgrund finden. P. Placidus Meyer

Siegfried J. Schwemmer: **Christusmeditationen.** Von Advent bis Ewigkeitssonntag. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1999. 164 S. Fr. 32.60.

Siegfried J. Schwemmer, Pfarrer von Engelthal (Franken), lädt uns ein zu einer spirituellen Reise durch das Kirchenjahr, wobei er an die urchristliche Tradition der Anbetung und Meditation anknüpft. Wir begegnen dem Christusbild in seiner reichen Fülle: Kind und Meister, Leidender und Auferstandener, Weisheitslehrer und kommandierender Weltenrichter, Heiler und Bräutigam. Gediegene Ikonenbilder unterstützen die textlichen Ausführungen, die sich in einen thematischen Einstieg, Besinnung, Anrufung, Fürbitte und Gebet gliedern. Dem Betrachter der Ikonen ist verheissen: «Wer sie ansieht, wird angesehen.» P. Placidus Meyer

Josef Ernst: **Neu geboren?** Worte zu Advent und Weihnachten. Pustet, Regensburg 1998. 80 S. Fr. 16.80. Hier stellt der Autor, Pfarrer in einer Gemeinde und an einem Gymnasium, zudem tätig in der Rundfunkarbeit

am Südwestfunk, Meditationen zur Advents- und Weihnachtszeit zusammen, die zumeist kaum eine Seite umfassen. Gerade der vielbeschäftigte Mensch unserer Tage, der fast keine Zeit findet für eine kurze Besinnung, wird für diese gefälligen Kurztexte dankbar sein. Sie führen ihn durch eine geistlich reiche Zeit des Kirchenjahres.

P. Lukas Schenker

Reinhard Abeln/Anton Kner: **Unsere Weihnacht.** Gedanken und Erzählungen rund um Weihnachten. Kanius, Freiburg/Schw. 1998. 32 S. Fr. 5.–.

Das bekannte Autorenteam hat wiederum ein kleines Bändchen mit vielseitigen Texten zusammen gestellt, das vielen helfen kann, das Geheimnis von Weihnachten besser zu verstehen. P. Lukas Schenker

Beuroner Kunstkalender 2000. Malerei der Dürer-Zeit. Beuroner Kunstverlag, Beuron 1999. Fr. 33.–.

Der Kalender des Beuroner Kunstverlages für das Jahr 2000 ist der Zeit um 1500 gewidmet und bringt Kunstwerke, biblisch-religiöse und weltliche, von Dürer, dem Meister von Messkirch, von Martin Schaffner, Bernh. Strigel, L. Cranach d. Ae., Hans Baldung Grien, Hs. Holbein d. Ae., M. Grünewald, Ludger tom Ring d. Ae. und Albrecht Altdorfer. Die kunstgeschichtlichen Erläuterungen (auch in englisch und französisch) auf der Rückseite des Monatsblattes stammen von Anna Moraht-Fromm. Sie weist darauf hin, dass die Dürer-Zeit geprägt ist von der «Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen», weil hier Neues, u.a. «es der Natur gleichzutun», und Einflüsse von Italien und bisher Gültiges in der Malerei nebeneinander stehen. Ein sehr gefälliger Begleiter durchs Jubiläumsjahr 2000. P. Lukas Schenker

Desmond O'Grady: **Alle Jubeljahre.** Die «Heiligen Jahre» in Rom von 1300 bis 2000. Aus dem Englischen von Radbert Kohlhaas. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1999. – 256 S. ill. Fr. 46.–.

Das Jubeljahr steht bevor. Eingeführt wurden solche Jubiläumsjahre erstmals im Jahre 1300 durch Papst Bonifaz VIII (1294–1303). Dann folgten wieder solche Ablassjahre in 50 Jahren, später alle 25 Jahre; doch gab es auch Jubiläen zu «ungeraden» Jahren aus verschiedenen Anlässen. Der Autor stellt alle diese Jahre in einen historischen Zusammenhang. Dabei kommt viel Geschichte des Papsttums und der Stadt Rom zur Sprache. In der Einleitung und in der Schlussbetrachtung finden sich teilweise glänzende Essays. Ein gut geschriebenes Buch aus aktuellem Anlass, das seinen bleibenden Wert behalten dürfte. P. Lukas Schenker

Mini 2000. Taschenkalender für Ministrantinnen & Ministranten und junge Christen. 144 S. ill. Fr. 8.00. – Dazu der **Mini-Termin-Poster** (70x50 cm). Franz Sales Verlag, Eichstätt. Fr. 2.–. Dieser Jugend-Kalender samt Poster (wo u. a. Termine des Ministrierens sowohl in der Sakristei wie zu Hause eingetragen werden können) eignet sich als Mittel der Jugend-Seelsorge ganz allgemein. Neben dem Kalendarium, wo auch Liturgisches eingetragen ist, finden sich darin interessante Geschichten, Rätsel, Witze u. a. m. Dass der Kalender jetzt schon zum 50. Mal erscheint, spricht für ihn selbst. P. Lukas Schenker

Pauluskalender 2000. Zusammengestellt v. August Berz. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1999. Buchform: Fr. 11.90. Abreiss-Wandkalender: Fr. 13.90.

Der Pauluskalender ist ein bewährter geistlicher Begleiter durch das Jahr, der all jenen zu empfehlen ist, die sich nur wenig Zeit für eine tägliche geistliche Besinnung nehmen können. Pro Tag werden immer zwei Kurztexte verschiedenster Autoren angeboten, dazu die Erwähnung der Tagesheiligen oder Festtage. Die Texte geben Impulse, die einem tagsüber begleiten können. Es ist Tatsache, dass viele Christinnen und Christen den Pauluskalender sehr schätzen, und dies mit vollem Recht: Er bietet etwas!

P. Lukas Schenker

Jörg Zink: **Auferstehung.** Und am Ende ein Gehen ins Licht. Kreuz, Stuttgart 1999. 157 S. Fr. 26.20.

Der bekannte Theologe und Schriftsteller greift hier ein Thema auf, das viele beschäftigt. Er geht von geläufigen Ansichten aus und zieht neuzeitliche Erfahrung (Nah-tod-Erfahrungen) bei, aber legt auch das biblisch-christliche Fundament und macht damit allen Gläubigen Hoffnung, die der christliche Botschaft vertrauen. Es ist dabei auch die Rede vom Sterben, Tod und Gericht. Er legt damit selber ein Glaubenszeugnis ab. Zu S. 79f.: Die katholische Kirche kennt kein «Sechs-Wochen-Amt» für Verstorbenen, sondern den Siebenten und den Dreissigsten. Dass sich der evangelische Verfasser sogar eine nachtodliche Läuterungsphase vorstellen kann (ohne den katholischen Begriff «Fegefeuer» zu gebrauchen), ist bemerkenswert. Das Buch wird gewiss vielen im Glauben Verunsicherten hilfreich sein.

P. Lukas Schenker

Sigfried Grän OFM: **Alltag zur Zeit Jesu.** Dietrich-Coelde-Verlag/Kommissariate des Hl. Landes, Werl 1999. 144 S. ill. DM 19.80.

Die Beiträge dieses instruktiven, reich bebilderten Heftes erschienen zuerst in der franziskanischen Zeitschrift «Im Land des Herrn». In 16 längeren und kürzeren Artikeln werden die Zeitepoche Jesu und ihr Umfeld in verschiedener Hinsicht dargestellt, wobei immer wieder Bezüge zur Bibel, insbesondere zu den Evangelien, hergestellt werden. Dadurch wird vieles beim Lesen der Evangelien plastischer und einsichtiger. Dafür ist man dem Autor dankbar, weil es einem hilft, die Evangelien besser und situationsgerechter zu verstehen.

P. Lukas Schenker

Thich Nath Hanh: **Worte der Achtsamkeit.** Herder, Freiburg, 1999. 160 S. Fr. 18.40

Das kleine Bändchen ist ein Versuch, Weisheiten aus zwei verschiedenen Religionen zusammenzubringen. Es sind Reflexionen über Buddhismus und Christentum, Verbindungslinien zwischen beiden gelebten Religionen wollen aufgezeigt werden. Die Herausgeberinnen Adelheid Meutes und Judith Bossert haben eine Auswahl aus Thich Hanh's Büchern getroffen. Er, der vietnamesische Mönch, Zen-Meister, lebt heute in Frankreich. Alles dreht sich um die Achtsamkeit. In allem, was ich tue, jeden Tag und jede Stunde, ist sie entscheidend, «denn Leben gibt es nur in der Gegenwart». Folglich sind die Texte von der Achtsamkeit auf den Augenblick hin geprägt. Da, wo wir uns gerade befinden, ist Gegenwart und will Achtsamkeit ansprechen: «Achtsamkeit wirft ihr Licht

auf alle Dinge. Achtsamkeit bringt die Kraft der Konzentration. Achtsamkeit führt zur tiefen Einsicht und zum Erwachen. Achtsamkeit ist der Schlüssel zu jeglichem geistigen Tun.» Die Lektüre dieser Weisheiten lehrt uns, den inneren Blick auf den Moment zu richten und wir erkennen dabei, wie oft wir das nicht tun und in unserer Oberflächlichkeit das Glück des Augenblicks verpassen.

P. Notker Strässle

Anselm Grün: **Mit Herz und allen Sinnen.** Jahreslesebuch. Ausgewählt und hrg. v. Ludger Hohn-Morisch. Herder, Freiburg 1999. 394 S. Fr. 36.–.

Wer P. Anselm Grün aus seinen Büchern kennt, lässt sich gerne ein Jahr lang von ausgewählten Texten aus diesen Büchern begleiten, um so täglich die «geerdete Spiritualität» kosten zu können. «Geerdete Spiritualität» nennt A. Grün die Spiritualität des hl. Benedikt, weil sie so ganz mit dem erdverbundenen Leben gekoppelt ist. Die Texte, die Ludger Hohn-Morisch aus Büchern A. Grüns ausgewählt hat, gruppiert er um zwölf Themen (zwölf Monate), die zu dem Ziel führen wollen, das A. Grün im Wort zum Geleit so formuliert: «Dem Leser wünsche ich, dass er an jedem Tag etwas erahnt von der Liebe Gottes, die auch seinen Leib durchdringen, seine Wunden heilen und seine Sehnsucht nach einer unzerstörbaren Liebe erfüllen möge» (S.8). Ein paar Themen seien genannt, um die Neugierde zu wecken: «Leben und frei sein in Gott», «Mein Leben zur Sprache und ins Schweigen bringen vor Gott», «Mit Herz und allen Sinnen» ... Der Band eignet sich, wie die andern Jahreslesebücher aus dem Herder Verlag, für die tägliche geistliche Lesung, ob allein oder in der Gemeinschaft.

P. Augustin Grossheutschi

Grit und Matthias Ball: **Segen für unser Glück.** Das Buch zur kirchlichen Trauung. Kösel, München 1999. 111 S. Fr. 29.10.

Heiraten, die kirchliche Traufeier ist seit eh und je ein spannendes Erlebnis. Da liegt auch der Reiz, den Hochzeitstag und die Hochzeitsfeier gut vorzubereiten. Das vorliegende Buch befasst sich mit der kirchlichen Feier in ihren Einzelteilen, gibt Vorschläge, Texte und eine Fülle von Gedanken. Eine praktische Hilfe also für die Gestaltung der kirchlichen Trauung und darüber hinaus ein Buch, in dem man gerne wieder blättert.

P. Augustin Grossheutschi

Carin Diodà/Tina Gomez: **Warum konnten wir dich nicht halten?** Wenn ein Mensch, den man liebt, sich das Leben genommen hat. Kreuz-Verlag, Zürich 1999. 156 S. Fr. 26.20.

16 000 Menschen nehmen sich jährlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz das Leben. Angehörige, Freunde, Bekannte und Verwandte müssen mit dem damit verbundenen Schock fertig werden. Unverständnis und Isolierung, Fragen und Vorwürfe, Wut und Trauer, Sprachlosigkeit und Schweigen, all dem begegnen die Angehörigen und es verändert ihr Leben auf einen Schlag. In diesem Buch kommen Betroffene zu Wort, die berichten, wie sie den Suizid eines Angehörigen erfahren und erlebt haben, und Fachleute versuchen, Verständnis zu wecken und Mut zu machen, denn das Leben geht weiter; es kommen weiter die Fragen nach den Gründen,

nach der Schuld und nach den Auswirkungen zur Sprache, und es werden Ratschläge für die Trauerarbeit und auch Hinweise auf Selbsthilfegruppen gegeben. Es fehlt auch nicht der Rückblick in vergangene Zeiten, vor allem wenn es um die Frage geht, wie die Selbsttötung moralisch beurteilt wurde und wird. Das Buch kann willkommene Hilfe sein für Betroffene und Begleiter von Angehörigen.
P. Augustin Grossheutschi

Carlo Maria Martini: **Den Weg zum Vater finden.** Gott-Vater in einer vaterlosen Gesellschaft. (Reihe: Hilfen zum christlichen Leben). Neue Stadt, München-Zürich-Wien 1999. 96 S. Fr. 19.80.

Zum Gott-Vater-Jahr wurden diese geistvollen, biblisch wohl fundierten Ueberlegungen und Betrachtungen zu Gott-Vater des Mailänder Kardinals zusammengestellt, darunter auch eine kurze Auslegung des Herrengebetes. Martini zeigt, dass die Anerkennung Gottes als Vater auch Konsequenzen hat: Einsatz für die Armen und Gespräch mit den anderen Religionen, weil nach christlicher Ueberzeugung alle Menschen Geschöpfe Gottes, des Vaters, sind.
P. Lukas Schenker

Wolfgang Trilling: **Mit Paulus im Gespräch.** Eine Einführung in sein Glauben und Denken. Benno-Verlag, Leipzig 1999, 3. Aufl. 174 S. Fr. 24.-.
Wer sich in die Briefe des Apostels Paulus vertieft, stösst immer wieder auf Verständnisschwierigkeiten. So ist man dankbar für diese kurzgefasste Einführung in sein Glau-

ben und Denken. Der Verfasser, der selber zugibt, dass auch er oft seine Schwierigkeiten mit Paulus hat, versucht dies in elf thematischen Kapiteln. Dabei gelingen ihm oft sehr ansprechenden Beobachtungen. Ein hilfreiches Büchlein, das aber noch lange nicht den unerschöpflichen Paulus auslotet, der bekanntermassen sehr oft komplizierte Gedankengänge geht.
P. Lukas Schenker

Willibrord Godel/Anselm Bilgri (Hrg.): **Wiederkehr der Heiligen.** Analysen und Perspektiven. (Andechser Reihe, Bd. 2). Eos, St. Ottilien 1999. 94 S. Fr. 18.-.

Schon der 1. Band dieser Reihe (Heilige als Brückenbauer. Heiligenverehrung im ökumensichen Dialog, hrg. v. K. Schlemmer, 1997) befasste sich mit der Verehrung der Heiligen in unserer Zeit. Diese gesammelten Beiträge sind das Ergebnis einer Tagung der Theologischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie. St. Haering beschreibt die «Heiligkeit im Kanonisationsprozess». J. Halkenhäuser versucht aus evangelischer Sicht eine Annäherung an die Heiligenverehrung. A. Schilson berichtet vom profanen Ersatz von «Heiligen» in unserer Gesellschaft. I. Totzke führt einfühlsam in den orthodoxen Heiligenkult ein. G. Voss verweist auf Heilige in den Legenden, deren Wurzeln auf vorchristliche Mythen zurückweisen könnten. W. Godel versucht eine Zusammenschau und fasst das Ergebnis der fruchtbaren Tagung zusammen. Allem Anschein nach kommen die Heiligen wieder, Gott sei Dank!
P. Lukas Schenker

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Bücher schenken Freude



Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36, 4012 Basel
Tel. 061/264 64 64
Fax 061/264 64 65